

Thallwitz präsentiert sich für den Europäischen Dorferneuerungspreis

Rundfahrt durch die Ortsteile: Wie die Gemeinde „Brücken bauen“ will

Von Nikos Natsidis



Der Thallwitzer Bürgermeister Thomas Pöge (vorn links) stellt den Teilnehmern der Rundfahrt durch das Gemeindegebiet unter anderem in der Nischwitzener Kirche auch die Pläne für dieses Gotteshaus vor. Foto: Nikos Natsidis

Thallwitz. Die Gemeinde Thallwitz im Norden des Landkreises Leipzig hatte schon immer Alleinstellungsmerkmale. So war sie nach den großen Gebietsverlusten von Sachsen nach dem Wiener Kongress 1815 die nördlichste Kommune des Königreichs. Jetzt ist die 3500-Seelen-Gemeinde der einzige sächsische Bewerber um den Europäischen Dorferneuerungspreis. Am Sonnabend wurde Thallwitz deshalb von der Juryvorsitzenden für die Preisvergabe, Nadja Häupl, Professorin an der Hochschule Anhalt in Dessau, gewissermaßen persönlich unter die Lupe genommen.

Rundfahrt zu markanten Orten in der Gemeinde Thallwitz

Vereine und Bürgermeister Thomas Pöge (parteilos) hatten deshalb zu einer Rundfahrt zu markanten Orten in der Gemeinde eingeladen. Auf dem Programm standen dabei das Herrenhaus in Röcknitz ebenso wie der Geopark mit Vulkanspielplatz, das Multiple Haus und am Ende der Reußische Hof in Thallwitz. Start der Tour war der Park Canitz.

Die Quellen für das Trinkwasser der Großstadt Leipzig

Canitz ist ein Ortsteil, dessen Bedeutung sich nicht an der Einwohnerzahl von gerade einmal 60 Personen festmachen lässt. In Canitz liegen auch die Quellen für das Trinkwasser der Großstadt Leipzig, wie der Bürgermeister erläuterte, seit 110 Jahren schon. Und die Thallwitzer Bewerbung um den Europäischen Dorferneuerungspreis baut auf den Thallwitzer Wasserdörfern auf. Deshalb passe das Motto der aktuellen Preisausschreibung – „Brücken bauen“ – besonders auf die Gemeinde.

Zahlreichen Wasseradern mit zahlreichen Brücken

Die hat nicht nur sieben Brücken, die über die zahlreichen Wasseradern im Gemeindegebiet führen. In Thallwitz und seinen insgesamt neun Dörfern fließen nicht nur die Mulde und die Lossa, „bei uns befindet sich auch die Wasserscheide zur Mulde und zur Elbe“. Pöge verwies auf der ersten Station der Rundfahrt im Park Canitz auf die verschiedenen Qualitäten des feuchten Elements. „Zu viel Wasser bedeutet Hochwasser, zu wenig Trockenheit.“ Auch Thallwitz hat wie viele Gemeinden mit der Abwanderung von Einwohnern zu kämpfen.

Um dem entgegenzuwirken, „setzen wir auf Nachverdichtung“, also eine qualifizierte Lückenbebauung. So seien in den letzten Jahren 70 neue Häuser gebaut worden. Zudem gebe es nach wie vor mehrere Arztpraxen, Betriebe und Agrarunternehmen und nicht zuletzt in Röcknitz und Thallwitz jeweils einen Fleischer und einen Bäcker. Pöge nannte auch das Kulturgut und die neben Berlin einzige Waldbühne Deutschlands, eben in Thallwitz.

Vereine und Händler sorgen für belebte und attraktive Orte

Die Gemeinde lebe auch von ihren Vereinen. Konkret von den zahlreichen Heimatvereinen, von denen es in nahezu jedem Ortsteil ei-

nen gibt.

Zu den Vereinen gehört auch der Förderverein Park Canitz, der zur Umweltbildung einlädt. Thorsten Fleischer vom Förderverein zeigte konkret, was dabei passiert. So erfahren etwa Kinder, wie unsere Vorfahren Pfeil- und Bogen hergestellt, Häuser ohne Steine gebaut und wie sie gebohrt haben.

Zu den Beispielen, die der Juryvorsitzenden Häupl gezeigt wurden, zählt auch die Nischwitzer Kirche. Derzeit eine Baustelle, soll aus dem Bauwerk, das zu DDR-Zeiten als Bauhof und Malerwerkstatt genutzt wurde, eine Kulturkirche werden, wie Andreas Mühlner vom Kirchenvorstand erläuterte. Die Decke ist bereits erneuert, und in der Kirche, in der gegenwärtig kein einziger Stuhl steht, finden Gottesdienste statt. „Künftig soll sie Ort für Konzerte wie für kirchliche Veranstaltungen werden“, so Mühlner.

Zusammenarbeit im Wurzener Land stärkt ländlichen Raum

Für Gesine Sommer, ihres Zeichens Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung bei Landrat Henry Graichen (CDU), ist die Bewerbung von Thallwitz um den Europäischen Dorferneuerungspreis Ausdruck des intakten Dorflebens in der Gemeinde mit vielen Projekten und Vereinen. Es gehe darum, den ländlichen Raum zu stärken. Das werde auch an der Zusammenarbeit von Thallwitz mit anderen Kommunen im Rahmen des Wurzener Landes deutlich. Das Wurzener Land ist ein Planungsraum, in dem Thallwitz, Lossatal, Bennewitz und Wurzen zusammenarbeiten.

Die Preisvergabe soll

im Dezember erfolgen

Vorsitzende der Jury, die über die Vergabe des Preises entscheidet, ist die Münchner Architektin Nadja Häupl. Sie ist seit dem letzten Jahr Professorin für Städtebau an der Hochschule Anhalt. Die Entscheidung über die Vergabe des Preises, der alle zwei Jahre von der Europäischen Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung und Dorferneuerung vergeben wird, fällt im Dezember.